

politik. offen NEWSLETTER

Ausgabe: 40/Apr-Mai 2014 • Herausgeberin: Hanka Kliese, MdL; Texte: Sabine Sieble, Florian Reichold, Diana Richter, Hanka Kliese • Gestaltung: Lysann Németh

Liebe Leserinnen und Leser,

Wahlplakate für die Kommunal- und Europawahl zieren inzwischen mehr oder weniger unsere Straßen. Ohne Wahlplakate ist eine Wahl hierzulande unvorstellbar; beliebt sind die bunten Pappen dennoch nicht. Sie sollen nicht banal oder inhaltsarm sein, aber man muss sie auch vom Auto aus gut lesen können. Gar nicht so einfach, wenn man einen inhaltlichen Anspruch erfüllen will. Leicht hat es da allein die FDP. Die verspricht auf kommunaler Ebene, was sie im Land nicht halten will. Wenn die moralische Schmerzgrenze so niedrig liegt, fällt der Wahlkampf leicht. Für uns wird auch im Wahljahr Politik das Bohren dicker Bretter sein.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Hanka Kliese



Chemnitzer Museumsnacht 2014 am 3. Mai im Kaßberg-Gefängnis

Seit ihrer Einführung im Jahr 2000 hat sich die Chemnitzer Museumsnacht zu einer festen Institution in der Stadt entwickelt. Auch in diesem Jahr beteiligte sich neben zahlreichen Museen der Stadt der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V. wieder mit einem Programm von 18 bis 1 Uhr.

Die Besucher hatten die Möglichkeit an Zeitzeugenführungen durch den Gefangentrakt teilzunehmen und dabei mit ehemaligen Inhaftierten ins Gespräch zu kommen. Außerdem wurde eine Filmvorführung des Dokumentarfilms „DDR geheim – Vom Chemnitzer Kaßberg in den Westen“ angeboten. Abgerundet wurde das Programm durch zwei Ausstellungen, welche sich mit der Rolle des Kaßberg-Gefängnis während der Reichspogromnacht 1938 und Frauenwiderstand in der DDR der 1980er Jahre beschäftigten. Die gemeinsame Erinnerung an beide deutsche Diktaturen, welche ein Kernanliegen des Vereins ist, wurde somit auch im Rahmen des Museumsnacht-Programms verwirklicht.

Wie in den letzten Jahren war auch dieses Mal der Besucherandrang wieder groß. Was auf der einen Seite das immense Interesse an der Einrichtung in der Stadt verdeutlicht, führt auf der anderen Seite zu erheblichen Wartezeiten. Doch die insgesamt 1.342 Besucher, die den Weg in die ehemalige Untersuchungshaftanlage des Ministeriums für Staatssicherheit fanden, harrten geduldig in der im Verlaufe des Abends nicht enden wollenden Schlange aus. Die Zeitzeugen, Vereinsmitglieder und zahlreichen freiwilligen Helfern waren wie schon in den letzten Jahren dem Ansturm gewappnet.

Auch im kommenden Jahr will sich der Verein an der Museumsnacht beteiligen. Ob das Gelände dann noch nutzbar sein wird, steht weiter in den Sternen.



Auch in diesem Jahr harrten die zahlreichen Besucher wieder vor dem Kaßberg-Gefängnis aus, um an einer Zeitzeugenführung teilzunehmen.



Inklusion in Sachsen – Nur zur Schau gestellt

Die zweite Lesung zur Einbringung des Inklusionsgesetzes durch die Fraktionen SPD und LINKE wurde erfreulicherweise auch dieses Mal durch einen Gebärdensprachdolmetscher begleitet. Zu verdanken ist das dem Ersuchen der einbringenden Fraktionen, vor allem des stellvertretenden Landtagspräsidenten Horst Wehner. Der "Landtagskurier" wählte das leider viel zu seltene Bild des Redners mit Gebärdensprachdolmetscher daher gleich als Titelbild. Doch wer in der hauseigenen Postille nach einer inhaltlichen Berichterstattung über den Gesetzentwurf sucht, wird nicht fündig. Und so ist es eben mit der Inklusion und der Staatsregierung; es muss nur nach außen gut aussehen. So nimmt es kaum Wunder, dass der Gesetzentwurf ohne jede plausible inhaltliche Begründung abgelehnt wurde.

Da hilft auch der "Erste Sächsische Inklusionspreis" nicht, den der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Stephan Pöhler, im Wahljahr ausgerufen hat. Denn die zuständige Ministerin Christine Clauß zeigte in ihrer Rede, dass der Paradigmenwechsel der UN-Behindertenrechtskonvention bei ihr noch nicht angekommen ist. Sie sprach von den Menschen, die "dankbar" für Möglichkeiten der Teilhabe sind. Es ist also kein Ende der Mildtätigkeit in Sicht. Wie diese bei den Menschen mit Behinderung und ihren Mitstreitern selbst ankommt, wurde auch deutlich: Für eine Kategorie des Sächsischen Inklusionspreises bewarb sich gerade einmal eine einzige Institution.



Hanka Kliese und der Gebärdensprachdolmetscher Andreas Mischke bei der Zweiten Lesung des Entwurfs des Sächsischen Inklusionsgesetzes im Plenarsaal

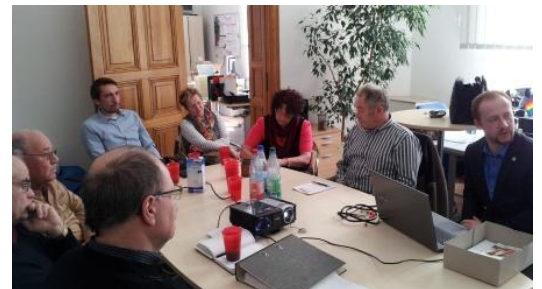


Ehrenamt im Sport – Arbeitskreis Sport tagt in Döbeln

Zur Sitzung im März traf sich der Arbeitskreis Sport der SPD-Fraktion im Abgeordnetenbüro von Henning Homann um über die Rolle des Ehrenamts im Sport zu diskutieren. Neben zahlreichen regelmäßigen Teilnehmern des Arbeitskreises fanden sich auch mehrere Vertreter lokaler Sportvereine ein, um ihre Perspektive darzustellen und Probleme sowie mögliche Lösungsansätze zu erörtern.

Einleitend gab Thomas Buchmann von der Sportjugend Sachsen in seinem Referat einen Einblick zum Thema „Junges Engagement im Sport“. Er unterstrich die Rolle des Sports für Bildung, Team- und Persönlichkeitsentwicklung. Unter anderem im Rahmen des „Forum Ehrenamt managen 2013“ treibt die Sportjugend die Ehrenamtsqualifizierung für Jugendliche voran und plant diese in Zukunft weiter auszubauen. Anhand statistischer Daten verdeutlichte er die Schwierigkeiten bei der Findung des für Ehrenämter nötigen Personals, unterstrich aber zugleich die generell positiven Tendenzen bei der Bereitschaft ein Ehrenamt zu übernehmen. Insbesondere über Freiwilligendienste könne eine emotionale Bindung geschaffen werden, welche oft zu einem Engagement weit über die eigentliche Dienstzeit hinaus führten. Henning Homann betonte im Anschluss die Erfordernis hauptamtlicher Rahmenbedingungen, um das Ehrenamt im Sport effektiv zu fördern und zu begleiten. Dabei verwies er auch auf das durch die schwarz-gelbe Parlamentsmehrheit abgelehnte Sportförderungsgesetz, welches von der sportpolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Hanka Kliese, gemeinsam mit Vertretern von Sportvereinen ausgearbeitet worden war und zu einer erheblichen Verbesserung der Situation beigetragen hätte. Die ehrenamtlichen Vertreter der verschiedenen Sportvereine stellten in der Folge ihre zum Teil sehr schwierige Situation dar, insbesondere auf die Probleme mit der Bindung einmal ausgebildeter Kräfte in einer Zeit erhöhter Mobilität und Flexibilität von (jungen) Menschen wurden dabei hingewiesen. Die Fokussierung der Staatsregierung auf den Leistungssport sei sehr problematisch, eine stärkere auch und gerade finanzielle Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeiten unbedingt nötig.

Die zentrale Forderung, die von Seiten der Vereinsvertreter gestellt wurde, ist die Stärkung der gesellschaftlichen und finanziellen Anerkennung des Ehrenamtes. Diese könne z.B. über eine Anrechnung in Form von Rentenpunkten, die Förderung von Aus- und Fortbildungskosten sowie die Freistellung bei der Arbeit für die Zeit im Ehrenamt erfolgen.



Der AK Sport tagt im Abgeordnetenbüro von Henning Homann in Döbeln.



ASB Wohnzentrum feiert 15-jähriges Bestehen

„In 15 Jahren ist viel geschehen“, fasste Martina Schneider, die Leiterin des ASB-Wohnheims an der Rembrandtstraße die letzten Jahre zusammen. Der Neubau des Hauses 2 war sicherlich eines der herausragenden Ereignisse, welches das Team und die Bewohner gespannt verfolgt haben. Darüber hinaus sind es aber auch die vielen Kontakte zu unterschiedlichen Menschen und die entstandenen Freundschaften, die das Leben und Arbeiten im Wohnzentrum für schwerstmehrfach behinderte Menschen bestimmen. Zur Feierstunde am 7. Mai waren viele Wegbegleiter gekommen, darunter auch Hanka Kliese und Sabine Sieble. Ein Theaterstück der Bewohner symbolisierte, welche Werte und Grundsätze im Haus gelebt werden: das Wir, Herzlichkeit, Abwechslung, Zeit und Miteinander. In Zeiten von knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen und steigendem Verwaltungsaufwand ist gerade der Umstand, Zeit für die Bewohner zu haben und deren Alltag abwechslungsreich zu gestalten, eine Herausforderung, der sich das Team um Martina Schneider mit großem Engagement stellt. „Ohne freiwillige Helfer und Praktikanten sowie Überstunden der Belegschaft wäre vieles nicht möglich“, betonte die Leiterin und dankte allen dafür sehr herzlich. Hanka Kliese wünscht dem Haus und dem Team alles Gute und Kraft für die kommenden Jahre. Anlässlich des Jubiläums wurde vor dem Haus eine Gedenkstele für René Krönert eingeweiht. Sie soll an sein Engagement erinnern. Krönert hatte sich trotz schwerster körperlicher Behinderung für die Entstehung des Wohnzentrums eingesetzt.



Im Theaterstück bauten die Bewohner des ASB-Wohnzentrums symbolisch das gemeinsame Haus.



Bündnis Bunter Brühl weiht Protestschild „Geöffnet von 1933 – 1945“ erneut ein

Am Vorabend des Jahrestags des Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa weihte das Chemnitzer Bündnis Bunter Brühl erneut das Protestschild vor dem Ex-Brevik-Laden ein. In ihrer Rede wies Hanka Kliese auf die Rede Richard von Weizsäckers im Jahre 1985 hin, der auch dazu aufrief die Freiheit zu ehren. Die Initiatorin des Bündnisses machte darauf aufmerksam, was Freiheit auch bedeutet: nämlich „Gemeinsinn, Verantwortung und Solidarität“. In diesem Sinne dankte sie den ca. 40 Anwesenden für ihre seit nunmehr fast zweieinhalb Jahren andauernde Unterstützung des Protests. Das am 7. Mai aufgestellte Schild ist inzwischen das Fünfte. Das erste Schild wurde vor genau zwei Jahren, am 8. Mai 2012 eingeweiht. Seither wurden die Schilder mehrfach entwendet oder erheblich beschädigt. Damit das in Zukunft nicht passiert, hat das Bündnis Bunter Brühl einige „verstärkende Raffinessen“ ein- und anbauen lassen. Die Bündnismitglieder hoffen, dass das Protestschild nun etwas länger vor dem Ex-Brevik-Laden steht, auch um Passanten zu verdeutlichen, in welchem geistigen Umfeld sich das Geschäft verorten lässt.

Der Laden hatte während der Aktion – wie so oft in solchen Fällen – geschlossen. Für musikalische Unterhaltung bei der Aktion sorgten die Jungs der „chemnitz connection“ mit Beatboxer Ernie33 und Franz am Digeridoo.



Erneute Schildeinweihung (Foto: Margitta Zellmer)



Chemnitzer zu Besuch im Sächsischen Landtag

Am 24. April besuchten zehn Teilnehmer einer Weiterbildungsmaßnahme des Chemnitzer Berufsbildungswerks (bfw) den Sächsischen Landtag. Im Gespräch mit dem Besucherdienst und der Dresdner SPD-Landtagsabgeordneten Sabine Friedel erfuhren die Teilnehmer allerlei Wissenswertes über das Parlament. Da kein Plenartag war, konnten die Besucher in den Rängen Platz nehmen, die sonst nur den Abgeordneten vorbehalten sind und somit seltene Einblicke in die „Herzkammer der sächsischen Demokratie“ erhalten. Viele Fragen zur Arbeitsweise und -alltag der Abgeordneten und den parlamentarischen Abläufen wurden beantwortet und auch konkrete aktuelle Themenfelder angesprochen.

Frau Christa Klemesch-Lasch, Chefin der bfw, berichtete nach der Fahrt von regen Diskussionen. Genauso wie die Teilnehmer zeigte sie sich überzeugt, dass eine solche Fahrt einer viel beschworenen Politikverdrossenheit vorbeugt.



Platz nehmen in den Fraktionsreihen im Plenarsaal des Sächsischen Landtags



Hanka Kliese stellt Team für den Landtagswahlkampf auf

Am 10. Januar dieses Jahres wurde Hanka Kliese auf den 6. Platz der SPD-Landesliste zur Landtagswahl gewählt. Damit nach dieser guten Ausgangslage auch ein engagierter Wahlkampf folgt, traf sich am 4. April erstmals ihr Wahlkampfteam, um die ersten Planungen für die kommenden Monate zu besprechen. Zum Team gehören neben der Landtagsabgeordneten und ihren drei MitarbeiterInnen Sabine Sieble, Diana Richter und Florian Reichold auch Sophie Augustin und Martin Bott, beide bei den Chemnitzer Jusos aktiv, Egmont Elschner vom Kulturforum der Sozialdemokratie sowie die beiden SPD-Mitglieder PD Dr. Tom Thieme und Jürgen Renz. Schnell waren sich alle einig: Es soll ein positiver Wahlkampf werden, der Hanka Klieses Themen in den Vordergrund rückt. Dazu gehören die Politik für Menschen mit Behinderung und die Anti-Rechtsextremismus-Arbeit – Themen, bei denen Hanka in den letzten fünf Jahren besondere Akzente setzen konnte. Weitere Schwerpunkte sind die Förderung von klein- und mittelständischen Unternehmen sowie die Kultur- und Kreativwirtschaft. Auch eine menschenwürdige Pflege und bessere Bedingungen in Kindertagesstätten – Stichwort: Betreuungsschlüssel – werden eine Rolle spielen. Darüber hinaus haben die drei Chemnitzer SPD-LandtagskandidatInnen Hanka Kliese, Jörg Vieweg und Klaus Kretzschmar bereits ihre Aktivitäten miteinander abgestimmt. Eine gegenseitige Unterstützung im Wahlkampf ist dabei selbstverständlich. Eine große Herausforderung wird es sein, die WählerInnen trotz Sommerferien zahlreich zu mobilisieren



Die SPD-Landtagskandidaten und Mitglieder der Wahlkampfteams stimmen sich ab



Sozialdemokratische Frauen Chemnitz mit neuem Vorstand

Ende März fand die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) Chemnitz statt, auf der der Vorstand neu gewählt wurde. Die langjährige Vorsitzende Peggy Szymenderski trat aus persönlichen Gründen nicht erneut an, bleibt aber der Arbeitsgemeinschaft weiterhin verbunden. Zur neuen Vorsitzenden ist Sabine Sieble gewählt worden. Ihr zu Seite stehen als Stellvertreterinnen Hanka Kliese und die Historikerin Julia Bombien.

Inhaltlich hat sich der neue Vorstand viel vorgenommen – viele begonnene Projekte werden fortgeführt; neue Veranstaltungen kommen hinzu. So wird sich die ASF im Herbst dieses Jahres in einer Neuauflage der kommentierten Lesung der Frage widmen, was Emanzipation im 21. Jahrhundert bedeutet. Auch ist ein Besuch der Ausstellung „eine STARKE FRAUENgeschichte – 500 Jahre Reformation“ in Rochlitz geplant.



ASF-Vollversammlung



Was steht in den kommenden Wochen an?

Wann?	Was?
16. Mai	Eröffnung des Sächsischen Museums für Archäologie Chemnitz (SMAC)
17. Mai Ab 9 Uhr	4. chemlympics – Das besondere Sportfest in der Leichtathletikhalle im Sportforum
21./22. Mai	Plenarsitzung im Sächsischen Landtag
25. Mai	Kommunal- und Europawahl
27. Mai Ab 18 Uhr	Werkstattgespräch der Handwerksjunioren Südwestsachsen e.V. in der Werkstatt der Hörgeräte Dr. Eismann-K., Bruno-Granz-Straße 2
3. Juni Ab 17 Uhr	Informationsveranstaltung zur Weiterentwicklung der sächsischen Hochschulpolitik mit Vertretern der zur Wahl stehenden Parteien im Neuen Hörsaalgebäude Saal 113
11. Juni Ab 15 Uhr	Wahlforum des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes bei der Lebenshilfe Stollberg gGmbH
14. Juni	Landesparteitag der SPD Sachsen

